



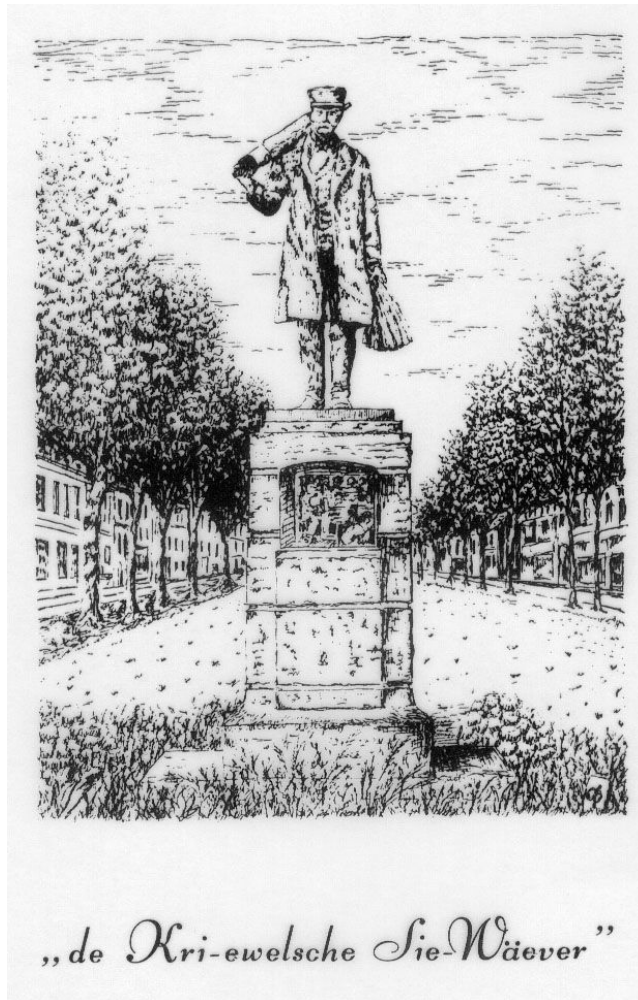
**WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR FAMILIENKUNDE e.V.
SITZ KÖLN**

- Bezirksgruppe Krefeld -

Redaktion: Hannelore Neffgen
Franz-Stollwerck-Str. 1
47829 Krefeld
Telefon. 02151/43628
eMail: haneff@t-online.de

KREFELDER INFORMATIONEN NR.14

(2/2003)



Liebe Mitforscherinnen und Mitforscher, in diesem Mitteilungsblatt kann ich endlich einmal Beiträge von zwei Mitgliedern unserer Bezirksgruppe Krefeld veröffentlichen. Der erste stammt von Heinrich van Vlodrop mit der Überschrift:

Manchen alten Standesamts-Urkunden darf man misstrauen!

Eine meiner Vorfahrinnen aus Weeze, die Urgroßmutter meiner Großmutter väterlicherseits, Adelgundis Tünnissen, starb am 24.01.1810 als Ehefrau des Joannes van Rickel. Den Tod gab u.a. der Sohn Johann Eickmann, des Alters von 27 Jahren, an. Sie sollte die Tochter des Gerard Thönnissen und Mechtildis Hendrix sein. Diese Mechtildis Hendrix war jedoch ihre Großmutter und Taufpatin, gestorben am 15.05.1781. Aldegundis Mutter starb am 18.06.1790.

Verheiratet war Aldegundis in erster Ehe mit Peter Eyckman, oo 11.07.1784, der am 01.09.1796 verstarb. Ich besorgte mir die Heirats-Urkunde der zu dieser Zeit für mich 2. Ehe der Adelgundis.

Hierin steht u.a., dass folgende amtliche Unterlagen vorgelegt wurden:

1. die Geburts-Akte von Johann van Rickele, datiert zu Goch am 25.01.1799, der zufolge, dass der gedachte Joh. van Rickele den 21.03.1774 aus der rechtmäßigen Ehe des Jacob van Rickele und der Sibilla Gruntjes stammt.
2. dito der zufolge beurkundet wird, dass die gedachte Allegunda Tonnessen den 02.01.1754 aus der rechtmäßigen Ehe des Gerhard Tonnissen und der Allegunda Geshels stammt.

Beide Geburtsdaten sowie die Mütter-Namen der Brautleute sind schlichtweg falsch. Joh.van Rickele wurde 1778 geboren, der Vatersname stimmt, jedoch heißt die Mutter Sibille Peters. Er war zum Zeitpunkt der Heirat 21 Jahre, die Braut 42 Jahre. (In den Angaben der Heiratsurkunde ist der Bräutigam 25 Jahre, die Braut 40 Jahre alt.) Adelgundis Tünnissen wurde am 22.10.1757 geboren. Der Vatersname stimmt, jedoch heißt die Mutter Adelgunde Heisters.

Die richtigen Namen sind dem Taufbuch der Pfarre St. Cyriakus Weeze entnommen. Es ist schon erstaunlich, dass die Vornamen der Mütter übereinstimmen.

Die 2. Ehe der Adelgundis fand 1797 statt. Hier heiratet die Witwe den Witwer Wilh. Pickmans, des Alters von 58 Jahren. Trauzeugen: Gruntjens Franciscus und Eyckmans Joannes, beide mit ihr verwandt. Der 2. war ihr Schwager aus 1. Ehe. Frage: Warum wurden bei der 3. Ehe mit Joh. van Rickele falsche Dokumente vorgelegt? War es aus Unwissen über das wirkliche Alter und der Mütter-Nachnamen? Oder sollte hier etwas vertuscht werden? Belege der Heirat vom 26.01.1799 sind leider in Brühl nicht erhältlich, da es hier erst Belege ab dem Jahre X der französischen Zeit gibt.

Vielleicht sind die amtlichen Goch-Unterlagen vom 25.01.1799 aufgrund eidlicher Aussagen erstellt worden.

(Heinrich-Joseph A. van Vlodrop)

Den zweiten Beitrag recherchierte Frau Maria Dirks mit der Überschrift:

Das Rätsel um Ober-, Unter- und Niedergeburth Vom Städtchen zur Stadt

Wer den Versuch macht, das heutige Mönchengladbach mit seinen nahezu 160.000 Einwohnern in Vergleich zu setzen mit dem Gladbach, das die Preußen von den Franzosen übernahmen, muss zu seiner Überraschung feststellen, dass sich die oft zitierte, legendäre Zahl von 1100 Einwohnern des Jahres 1798 nicht im geringsten mit denen der Großstadt vergleichen lässt. Die Franzosen hatten das aus fünf Gemeinden bestehende Stadtgebiet zerstückelt und bei ihrer Zählung nur die Gladbacher aufgeführt, die "in dem damals noch durch Mauern eingeschnürten Ortskern und der umliegenden Feldmark" wohnten.

Nimmt man die anderen vier Gemeinden **Oberniedergeburth, Obergeburth, Unterniedergeburth und Hardt hinzu**, dann kommt man im Bereich des gegenwärtigen Stadtkreises zu der echten Vergleichszahl von 12.000 Gladbachern. Die preußische Verwaltung dachte nicht daran, die **1815** vorgefundene Einteilung wieder rückgängig zu machen. Deshalb bildeten **Unter- und Obereicken** zusammen mit **Lürrip, Üdding und Hardterbroich** nach wie vor die Gemeinde **Oberniedergeburth**: genau so wie **Waldhausen, Venn, Windberg und Großheide** immer noch zur Gemeinde **Obergeburth** gehörten. Auch nach der **1810** erfolgten Niederlegung der Stadtmauer blieb die Gemeinde **Neuwerk** die sich die Bezeichnung **Unterniedergeburth** gefallen lassen musste, trotz ihrer historischen Bindung an Altgladbach getrennt.

Neuwerk kehrte erst 1921 zusammen mit Waldhausen, Venn, Windberg und Großheide in den Stadtverband zurück, acht Jahre bevor als letzte der vier **Gemeinden Hardt 1929 mit Mönchengladbach wiedervereint** wurde. Schuld daran, behauptete 1847 der Gladbacher Notar Rosen, sei der damalige französische Bürgermeister, der von der Besatzung ernannte Maire gewesen, dem, aus welchen Gründen auch immer, wenig an einem geeinten Gladbach lag.

Quelle: Seite 136-138 aus dem Buch "Mönchengladbach" von Karl Emerich Krämer, von 1974, Verlag Dr. Wolfgang Schwarze, Wuppertal-Barmen

(Maria Dirks)

Dieser Beitrag ist vielleicht eine große Hilfe für diejenigen, die im Raum Mönchengladbach forschen. Mir erging es vor einigen Jahren mit noch wenig Erfahrung so, als ich in diesem Gebiet nach meinen Vorfahren "Tiefers" forschte. Ich hatte sie "aufgespürt" in Korschenbroich. Dort im Heiratsverzeichnis stand, dass mein 5 x Urgroßvater Conrad Thiveßen in Gladebach am 27.11.1725 die Gertrud Heimes geheiratet hatte, die aber auch nicht "Heimes" hieß, sondern Bendt. Sie sollte aus Gladebach stammen. Wie oft war ich damals im Stadtarchiv von Mönchengladbach!!! Herausgefunden habe ich nicht, woher der "Conrad" stammte. In der ganzen Umgebung suchte ich ihn, auch in den Bereichen, die im Beitrag von Frau Dirks vorkommen. Was sind das bloß für Namen!!! Entnervt gab ich schließlich auf.

Die Öffnungszeiten des Personenstandsarchivs in Brühl sind folgende:

Montags von 8.00 - 18.00 Uhr,
von dienstags bis freitags von 8.00 bis 15.00 Uhr.

Nach Rücksprache mit Herrn Gerhard im Archiv kann ich Ihnen mitteilen, dass die Urkundenbücher aus dem Landgerichtsbezirk Kleve wahrscheinlich ab Dezember 2003 im Archiv von den Forschern wieder einsehbar sind.

Richten Sie sich aber bitte darauf ein, dass man nicht mehr als circa 25 bis 30 Bücher zum Kopieren ausgeliehen bekommt, an stark frequentierten Tagen leider noch weniger. Herr Gerhard entschuldigt das mit großem Personalmangel.

(Hannelore Neffgen)

Von unserem Mitglied Herrn Klaus Textor:

Herr Textor machte mir folgenden Vorschlag, den ich an Sie weitergebe. Wenn ich mich erinnere, verteilte ich Tabellen, die Herr Textor aufstellte, mit der Überschrift:

Wer macht Ahnenforschung mit welchem PC-Programm?

Diese Tabelle ist eine "lebende" Liste, die man ständig erweitern kann. In diese Liste kann man z.B. auch den Namen des Programms eintragen, mit dem man arbeitet, welche Erfahrung machte ich damit, usw, usw. Er schreibt mir, dass er diese Liste pflegen will, wenn Sie, unsere Mitglieder der Bezirksgruppe, diese Informationen bekannt geben. Wer diese Tabelle noch nicht bekommen hat, kann sie beim nächsten Treffen am 08.10.2003 von mir bekommen.

(Hannelore Neffgen)

Fundsache:

Hätten Sie es gewusst?

1 Morgen	~	2553,224 m
1 Ruthe	~	14,184579 m
1 Fuß	~	0,098504 m
1 Ruthe (preußisch)	~	3.766 m

Erhalten im Katasteramt Krefeld